

Dokumentation

So wie Du bist!

Ein Projekt des Netzwerks Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf

Oktober 2013 bis Januar 2015

Impressum

Herausgeber: Jugendtreff Schwandorf
Krondorfer Straße 2
92421 Schwandorf

Design: Jugendtreff Schwandorf
Bildrechte: Jeweilige Veranstalter, sofern nicht anders angegeben
Texte: Jeweilige Veranstalter, sofern nicht anders angegeben

Das Netzwerk

Beim Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf handelt es sich um den Zusammenschluss von Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit, der Jugendhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Zum Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf gehören unter anderem das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring, die Jugendtreffs in Schwandorf, Teublitz und Maxhütte-Haidhof, das Kolping-Bildungswerk, die Johanniter, der Jugendmigrationsdienst, die Katholische Jugendfürsorge sowie die Katholische Jugendstelle.

Die Mitglieder des Netzwerkes greifen seit 2006 brisante Jugendthemen, wie zum Beispiel Cybermobbing oder Drogenmissbrauch auf und führen dazu Informationsveranstaltungen, Workshops und andere themenbezogene Angebote im ganzen Landkreis durch. Ziel ist es Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte über bestimmte Sachverhalte aufzuklären, zu informieren, zu sensibilisieren und gegebenenfalls Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.



Jugendtreff Schwandorf



Haus des guten Hirten



Kreisjugendamt Schwandorf
Gesundheitsamt Schwandorf



Berufliches Schulzentrum
Oskar-von-Miller Schwandorf



Kreisjugendring Schwandorf



Katholische Jugendstelle
Schwandorf



Kolping-Bildungswerk
Schwandorf



Mehrgenerationenhaus
Maxhütte-Maidhof



Jugendmigrationsdienst
Schwandorf



Träger der durchführenden
Jugendsozialarbeit an Schulen
(JaS):



Katholische Jugendfürsorge



Die Johanniter

Das Projekt

So wie Du bist!

Das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf hat es sich in seinem Projekt „So wie Du bist!“ zum Ziel gesetzt, dass Kinder und Jugendliche lernen die Verschiedenheit der Menschen als Normalität, Vielfalt und Gewinn zu begreifen für mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander.

Die Aufgabe lag in dem Bestreben die Inklusion zu fördern. Inklusion ist ein pädagogisches Konzept bei dem die Wertschätzung und Anerkennung von menschlichen Unterschiedlichkeiten ein wesentliches Prinzip ist. Gelebte Inklusion bereichert eine Gesellschaft, weil Unterschiede normal sind.

Inklusion wendet sich gegen die Diskriminierung von Menschen aufgrund zuschreibbarer Merkmale wie z. B. religiöse Überzeugung, Geschlecht, sozialer Status, kultureller Hintergrund, sexuelle Orientierung oder Behinderung.

In der Zeit von Oktober 2013 bis Januar 2015 wurden zahlreiche Veranstaltungen von den Netzwerkpartnern erfolgreich durchgeführt.

Das Projekt „So wie Du bist!“ bot den TeilnehmerInnen viele Möglichkeiten positive Erfahrungen zu sammeln und Ihre Persönlichkeit aktiv zu entwickeln.

Der Inhalt

Presseartikel allgemein	05
-------------------------------	----

Projekte 2013

Kooperation Schule und Seniorenheim	06
Kletterwald Sinzing	07
Kommunikationsmuseum Nürnberg	08
Theaterstück „Hab mich lieb!“	09

Projekte 2014

Inklusionstanzen	10
Theaterstück „Papa ist pleite“	11
Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze“	12
Polizeiinspektion Burglengenfeld	13
Ausstellung „Welterbe Regensburg“ und Boulderwelt	14
Integration durch Sport	15
Dokumentationszentrum Nürnberg	16
Theaterstück „Hab mich lieb!“	17
Zirkus- und Theaterprojekt	18
Dokumentation Schnupftabakfabrik	19
Integrationslotsen	20
Justizvollzugsanstalt Regensburg	21
Forum Autismus	22
Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne	24
Theaterwerkstatt „Ich und Du: Die Zauberflöte“	25
Wildniscamp	26
Ausstellung „Körperwelten“	27
Museum Industriekultur Nürnberg	28
Theaterstück „Hier stinkt’s!“	29
Integrationslotsen	30

Mittelbayerische Zeitung, 18.11.2013

Selbstwertgefühl junger Menschen stärken

PRÄVENTION Das Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf startet im April die Projektreihe „So wie du bist“.

VON ANDREA RIEDER

SCHWANDORF. Das Netzwerk Jugendarbeit Schwandorf, ein Zusammenschluss von zwölf Einrichtungen und Institutionen, startet im April 2014 seine neue Projektreihe „So wie du bist“ mit einem Gastspiel des mobilen Schultheaters aus Regensburg in der Spitalkirche. Über mindestens ein Jahr verteilt stellen die Netzwerkpartner Aktionen und Projekte zum Thema Inklusion auf die Beine.

Derzeit hat das im Jahr 2006 gegründete Netzwerk sein fünftes Präventionsprojekt abgeschlossen. Mehr als 20 Veranstaltungen haben die Kooperationspartner in den Jahren 2012 und 2013 unter dem Titel „Wir sind stärker“ abgehalten. Ziel war es, junge Menschen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und sie damit vor Gefahren wie Drogen, Gewalt oder Mob-

bing im Internet zu schützen. Der Jungentreff Schwandorf gab eine Broschüre über diese Aktionen heraus. Dazu gehörten zum Beispiel ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen, das Projekt Gewaltprävention „Pack ma's“ der Jugendsozialarbeit an Schulen oder ein Elternabend über Gefahren im Internet.

Die neue Projektreihe hat zum Ziel, dass Jugendliche die Verschiedenheit der Menschen als Vielfalt begreifen. „Wir alle ziehen einen Gewinn daraus“, sagt Stefanie Wolf vom Jungentreff-Team. Bei Inklusion, also der Teilhabe aller an der Gesellschaft, gehe es nicht allein um Menschen mit Behinderung. Es gehe auch um Unterschiede in der Sexualität oder im sozialen oder kulturellen Hintergrund.

Die Netzwerkpartner arbeiten derzeit mögliche Aktionen aus. Geplant ist zum Beispiel ein integratives Fußballspiel. Auch ein Rollstuhlparcours für Nichtbehinderte soll auf die Beine gestellt werden, um diesen einen Perspektivwechsel zu ermöglichen. Weitere Aktionen sind ein Theater- und Zirkusprojekt und die Begleitung ei-

nes Seniorenbesuchsdienstes. Der Kreisjugendring will sich dem Thema Autismus annehmen. „Das Brainstorming ist in vollem Gange“, berichtet die Leiterin des Jungentreffs, Susanne Grießhammer. Auftakt ist am 4. April in der Spitalkirche mit dem Theaterstück „Hab mich lieb“. Darin geht es um Sexualität im Allgemeinen, aber auch um Intoleranz und Missbrauch.

Die Kooperationspartner des Netzwerks Jugendarbeit Schwandorf sind neben dem Jungentreff das Haus des Guten Hirten, das Kreisjugendamt,

von-Miller, der Kreisjugendring, das Kolping-Bildungswerk, die Katholische Jugendstelle, das Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof, der Jugendmigrationsdienst, die Träger der Jugendsozialarbeit an Schulen, die katholische Jugendfürsorge und die Johanner.

Für ihre Projektreihen greifen die Netzwerkpartner brisante Jugendthemen auf. Die bisherigen Präventionsprojekte hatten die Titel „Jugend – gesund und aktiv in Schwandorf“, „Jugend und Alkohol“, „Gsund samma“

Rundschau, 26.03.2014

Netzwerk Jugendarbeit startet neues Projekt

„So wie du bist“ soll Jugendlichen helfen, eine starke Persönlichkeit zu entwickeln

Schwandorf (rs). Die Mitglieder des Netzwerks Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf haben sich in ihrem neuen Projekt „So wie du bist“ zur Aufgabe gemacht, Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und die Integration und Inklusion zu fördern. Gelingen soll dies mit zahlreichen Projekten, die die vielen Einrichtungen des Netzwerkes im ganzen Landkreis im Jahr 2014 durchführen.

Das Projekt wird unter anderem aus Mitteln des Landkreises Schwandorf finanziert und mit Beteiligung der Jugendsozialarbeiter und Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen durchgeführt. Die einzelnen Programmpunkte bieten eine gute Möglichkeit, die oben genannten Ziele zu erreichen: Kinder- und Jugendliche mit einem starken



Die Mitglieder des Netzwerks haben sich viel vorgenommen.

Foto: Landratsamt

Selbstvertrauen lassen sich schwerer beeinflussen. Sie lernen sich gegenüber schädlichen Einflüssen abzugrenzen und „Nein“ zu sagen. Eine dieser Aktionen des Netzwerkes ist die

Aufführung des interaktiven Stücks „Hab mich lieb“ an der Mittelschule Nittenau und in der Spitalkirche Schwandorf. Es befasst sich mit sexueller Aufklärung, der Selbstfindung und

der Überschreitung von Grenzen. Informationen über „Hab mich lieb“ und die weitere Aktionen des Netzwerkes, wie zum Beispiel ein integratives Fußballturnier, eine Fahrt zur Justizvollzugsanstalt Regensburg und ein Rollstuhlparcours, werden zu gegebener Zeit veröffentlicht. Das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und der Jugendhilfe inklusive der Jugendsozialarbeiter an den Schulen des Landkreises. Zum Netzwerk gehören unter anderem das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring, die Jungentreffs Schwandorf, Teublitz und Maxhütte-Haidhof, das Kolping-Bildungswerk, die Johanner, der Jugendmigrationsdienst, die katholische Jugendfürsorge sowie die Katholische Jugendstelle.

Kooperation Schule & Seniorenheim

Oktober 2013 bis Juli 2014 in Schwarzenfeld

Jung und alt – Schule trifft Seniorenheim

Soziales Lernen wird an der Schule Schwarzenfeld schon immer groß geschrieben. Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es nun aber ein besonderes Angebot: Neun Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse waren von der Idee, sich für das benachbarte Seniorenheim „SeniVita“ zu engagieren, begeistert und erklärten sich bereit, eine Seniorengruppe regelmäßig zu besuchen. Die Besuche finden im vierzehntägigen Wechsel, jeweils nachmittags und somit in der Freizeit der Schüler statt.

Begleitet werden die Treffen von der Lehrerin Angela Dausch sowie der Jugendsozialarbeiterin Marina Laumann.

Bei ihrem ersten Besuch hatten die Schüler die Möglichkeit, das Seniorenheim kennenzulernen und Fragen an die Betreuer zu stellen. Die Schüler staunten, als sie die Räumlichkeiten, u.a. einen Ruheraum mit Wasserbett und Entspannungsmusik oder auch das Abschiedszimmer, besichtigen durften.

In den weiteren Treffen während des Schuljahres konnten sich die Schüler/innen sowie die Senioren gegenseitig kennenlernen. Bei gemeinsamen Spiele- oder Bastelnachmittagen standen die Schüler/innen den Senioren zur Seite und unterstützten diese, wenn Hilfe benötigt wurde.

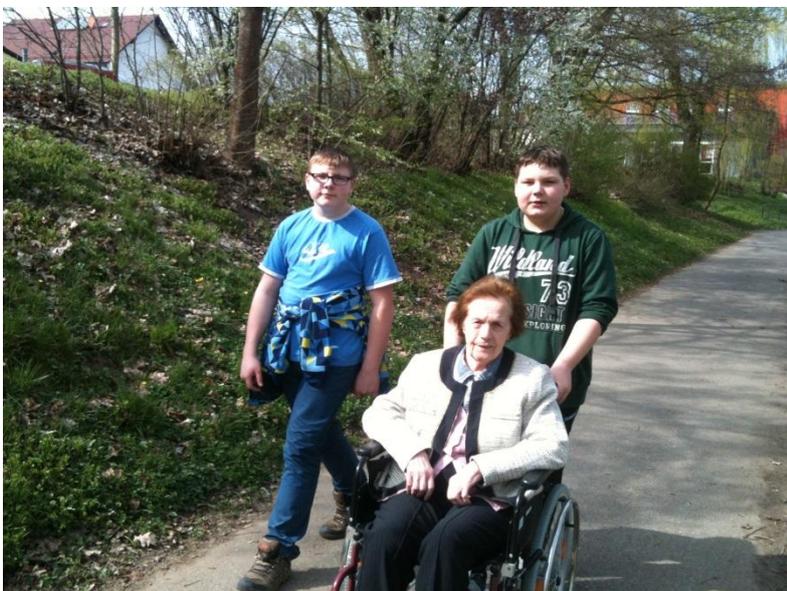
Auf diese Weise lernten die Schüler, Verantwortung zu übernehmen, sich aktiv einzubringen und wurden schließlich für die wichtige Bedeutung einer ehrenamtlichen Tätigkeit sensibilisiert.

Ein „Highlight“ des Projektes war die von den Schülern gestaltete Weihnachtsfeier im Dezember 2013. Die Senioren wurden zu uns an die Schule eingeladen, wo sie bei Tee und Plätzchen von den Schülern unterhalten wurden.

Auch die gemeinsamen Spazierfahrten werden den Schülern in Erinnerung bleiben. Schnell merkten sie, dass es gar nicht so einfach ist, einen Rollstuhl alleine zu schieben und viele Hindernisse und Barrieren überwunden werden müssen.

Am Ende waren sich alle Schüler/innen einig: „Wir hatten jede Menge Spaß und möchten auch im nächsten Jahr weitermachen!“

Text und Foto: Marina Laumann



Veranstalter:

Jugendsozialarbeit an Schulen
Mittelschule Schwarzenfeld

Kletterwald

Oktober 2013 in Sinzing

„... und das Fliegen war schön!“
Deutsch lernen im Kletterwald Sinzing



Wir sind eine Sprachlernklasse aus Schwandorf, aus dem sogenannten Berufsintegrationsjahr, das die Berufsschule gemeinsam mit dem Kolping-Bildungswerk Schwandorf und dem Jugendmigrationsdienst durchführt. Die Schüler kommen aus aller Herren Länder, aus Somalia, dem Irak, dem Iran, Syrien, Afghanistan, Tschechien und Ungarn. Gemeinsam gehen wir zur Schule. Wir lernen jede Menge neuer Wörter, z.B. was ein Schlitten ist und dass es einen Unterschied zwischen „Drahtseil“ und „Hanfseil“ gibt.

Und wie im Unterricht helfen wir uns im Kletterwald durch die Schwierigkeiten des Weges. Immerhin bewegen sich die 6 Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden in bis zu 14 m Höhe! Unsere gemeinsame Sprache ist Deutsch, unser gemeinsames Ziel ist ein Ausbildungsplatz in unserer neuen Heimat. Dass dieser Weg auch viel Spaß machen kann, haben wir heute erlebt.

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Mittelbayerische Zeitung, 29.10.2013

Veranstalter:

Kolping-Bildungswerk Schwandorf
Berufliches Schulzentrum Oskar-von-Miller Schwandorf



Schüler tanken Selbstvertrauen im Kletterwald

SCHWANDORF. Schüler der Sprachlernklasse aus Schwandorf haben vor kurzem gemeinsam den Kletterwald bei Sinzing besucht. Die Jugendlichen stammen aus Somalia, dem Irak, Iran, Syrien, Afghanistan, Tschechien und Ungarn. Gemeinsam besu-

chen die Jugendlichen die Schule und helfen sich wie im Kletterwald bei den Schwierigkeiten auf ihrem Weg: Sie alle wollen Deutsch lernen und einen Ausbildungsplatz in ihrer neuen Heimat. Die Betreiber des Kletterwalds in Sinzing, Theresa Owusu und

Florian Schmöller, ermöglichen den Schülern diesen Ausflug. Wie jedes Jahr veranstalten sie am Ende der Saison einen „Charity-Tag“ für eine soziale Einrichtung, die dann den Kletterwald kostenlos besuchen kann.

Kommunikationsmuseum

Dezember 2013 in Nürnberg

Mittelbayerische Zeitung, 18.12.2013



Die St.-Marien-Berufsschüler genossen den Aufenthalt in Nürnberg.

Töne, Bilder, Schrift und Internet

SCHULE Besuch des Kommunikationsmuseums in Nürnberg beeindruckte die Berufsschüler

ETTMANNSDORF. Zusammen mit dem Kreisjugendamt Schwandorf organisierte die St.-Marien-Berufsschule kürzlich eine Fahrt in das Museum für Kommunikation nach Nürnberg. Fragen wie: „Wie lernen wir sprechen?“, „Wie kommen Bilder ins Fernsehen?“, „Wie viele unterschiedliche Sprachen

gibt es auf der Welt?“ oder „Welche Bedeutung hat das Internet für unser Kommunikationsverhalten?“ wurden im Rahmen einer lebhaften Führung durch die Räume beantwortet.

Mehr als 400 Objekte machen die Ausstellung über die Geschichte und über die Funktionsmechanismen der

Kommunikation begreifbar und vor allem erlebbar. Besonders großen Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler in der Schreibwerkstatt, in der sie sich am Schreiben mit Federn und Tintenfassern übten, die Rohrpost ausprobieren und sich als Moderatoren im TV-Studio versuchten.

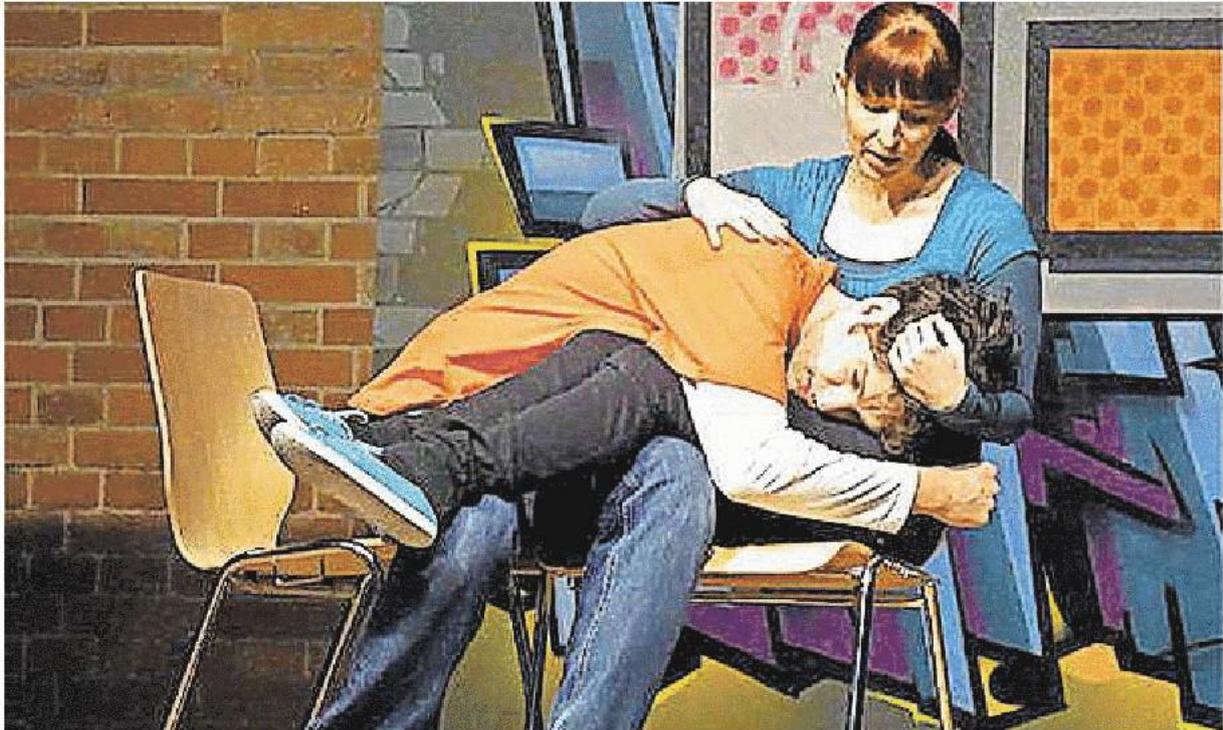
Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendsozialarbeit an Schulen
St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Theaterstück „Hab mich lieb!“

05. Dezember 2013 in Ettmannsdorf

Mittelbayerische Zeitung, 13.12.2013



Mobiles Theater begeisterte Berufsschüler

ETTMANNSDORF. Das mobile Theater für Schulen aus Regensburg begeisterte rund 100 Schüler der St. Marien Berufsschule in Ettmannsdorf mit dem Stück: „Hab mich lieb!“. Auf unterhaltsame Art und Weise wird die sexuelle Aufklärung thematisiert. Dennoch wendet sich das Schauspiel auch entschieden gegen sexuelle Intoleranz

und spricht die dunklen Seiten von Liebe und Sexualität an, wie Stalking und Missbrauch. Im Anschluss daran fand ein reger Austausch zwischen den Schülern, den Schauspielern und dem Regisseur Kurt Raster statt, bei dem großes Lob, Fragen und Anregungen vonseiten der Zuhörer geäußert wurden. Foto: Theatergruppe

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendsozialarbeit an Schulen
St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Inklusionstanzen

2014 ganzjährig in Maxhütte-Haidhof

Linedance



Foto: Alexander Spitzer

Veranstalter:

Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof

Theaterstück „Papa ist pleite“

21. Januar 2014 in Regensburg

Ein Thema das Jugendliche zum Nachdenken bringt

„Papa ist pleite“. Dass der Verlust des Arbeitsplatzes Menschen in den Ruin treiben kann, war den Teilnehmern einer Gruppe der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen bereits klar. Dass das aber auch die ganze Familie und das Umfeld ganz schön in Wallung bringen kann, wurde im Theater Regensburg – trotz der Ernsthaftigkeit des Themas – lebensnah und witzig vermittelt. Die Bildungsmaßnahmen werden vom Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit zur Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben durchgeführt. Daneben hat sich in diesem Jahr unter dem Leitthema „So wie du bist“ das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf das Ziel gesteckt, gegen Diskriminierung, gegen Vorurteile und für Toleranz, Zusammenhalt und Inklusion zu sprechen. Renate Schönberger und Katja Dechant vom Kolping-Bildungswerk Schwandorf besuchten im Rahmen des Netzwerkes Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf mit Teilnehmern der Maßnahme am 21.01.2014 das Stück „Papa ist pleite“ des Theaters Regensburg. Eine Tatsache ist nämlich auch, dass der Verlust des Arbeitsplatzes der Eltern, Krankheit in der Familie oder die Trennung der Eltern, Kinder und Jugendliche aus der Bahn oder auch aus dem Freundeskreis werfen können. Für solche Situationen ist einerseits wichtig informiert zu sein über die brisanten Themen unserer Zeit und andererseits ist es wichtig ein Netzwerk zu haben. Ein Netzwerk in welchem man sein kann, „so wie man ist“.



Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf
Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Text und Foto: Katja Dechant

Ausstellung „Tutanchamun“

21. Januar 2014 in Nürnberg

Mittelbayerische Zeitung, 29.01.2014



In der Grabkammer des Pharaos

ETTMANNSDORF. Im Rahmen des Projekts „So wie Du bist!“ des Netzwerks Jugendarbeit mit der Unterstützung des Kreisjugendamtes, besuchten etwa 20 Schüler der St. Marien Berufsschule die Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze“ in Nürnberg.

Die Grabkammer des Pharaos Tut-

anchamun wurde auf dem ehemaligen Quelle-Areal in Nürnberg spektakulär rekonstruiert. Man kann das komplette Grab dreidimensional in seiner originalen Fundsituation besichtigen. Die Ausstellung stellt mit 1000 Repliken lehrreich einen Gesamtzusammenhang her.

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Polizeiinspektion

12. März 2014 in Burglengenfeld

Im Rahmen des Jugendprogramms der Stadt Maxhütte-Haidhof wurde die Polizeiinspektion in Burglengenfeld besucht. Polizeihauptmeisterin Andrea Neumeier führte die jungen Besucher dabei durch die Inspektion, beantwortete zahlreichen Fragen und gab Einblicke in den täglichen Arbeitsablauf der Uniformierten.

Nachdem zunächst ein jeder Teilnehmer eine Sicherheitskontrolle mit Metalldetektor durchlief stand auch schon das erste Highlight an: Die Vorstellung eines echten Polizeidienstwagens. Martinshorn, Blaulicht und auch ein Platz auf der Rückbank beeindruckten die jungen Besucher sehr. Zahlreiche Fragen rund um das Fahrzeug wurden gestellt und natürlich sämtliche Funktionen vorgestellt und getestet.

Als nächstes stand der Besuch der Arrestzelle auf dem Programm. Bei den wohl jüngsten Besuchern dieser Einrichtung löste dieser Punkt zunächst eher mulmige Gefühle aus - spätestens als die schwedischen Gardinen zur Probe geschlossen wurden -. Anlass zur Sorge gab es aber keine. Gemeinsam wurde die Zelle schließlich wieder verlassen.

Zum Schluss folgte ein weiteres Highlight: Anhand der Ausstellung von Kinderpolizeiausweisen mit Fingerabdruck und Foto wurden den Kindern die polizeiliche Erfassungsmethoden näher gebracht.

Die Teilnehmer bedankten sich herzlichst bei Polizeihauptmeisterin Andrea Neumeier, die sich so viel Zeit für die jungen Besucher nahm und den interessanten, informativen und abwechslungsreichen Nachmittag gestaltete.

Nachdem der Besuch, welcher nach eineinhalb Stunden viel zu schnell zu Ende ging, war die Meinung einhellig: Eine tolle Veranstaltung, die unbedingt wiederholt werden soll – inklusive dem Besuch der Arrestzelle.



Text und Fotos: Alexander Spitzer



Veranstalter:

Mehrgenerationenhaus Maxhütte-Haidhof

Ausstellung „Welterbe Regensburg“ und Boulderwelt

19. März 2014 in Regensburg

Jugendliche in „Kultur- und Kletterlaune“

Am Mittwoch, den 19.03.2014, veranstaltete die St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten im Rahmen des Projekts: „So wie Du bist!“ des Netzwerks Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisjugendamt Schwandorf einen Ausflug nach Regensburg. Auf dem Programm stand eine Führung durch die Ausstellung „Welterbe Regensburg“ im berühmten Salzstadel und im Anschluss ein erlebnispädagogisches Training in der „Boulderwelt“ Regensburg.

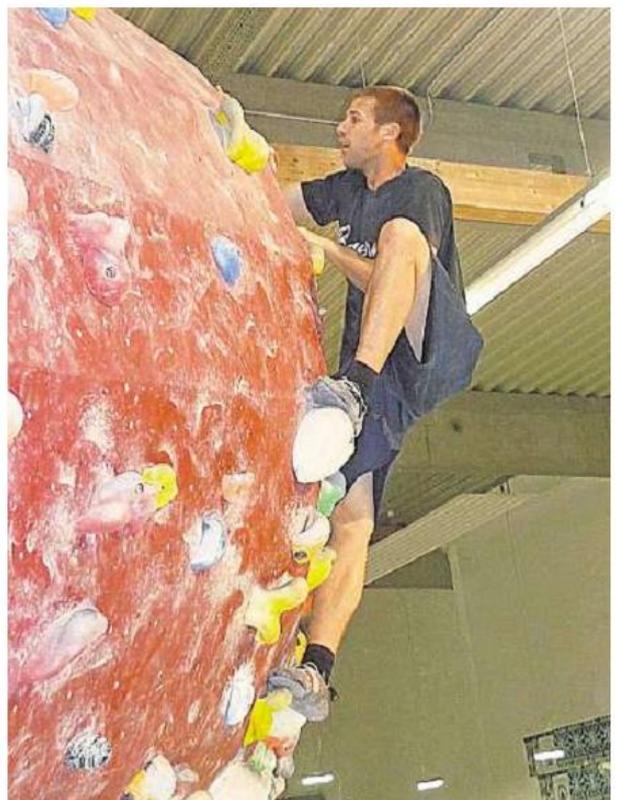
Im original historischen Ambiente – dem alten Salzstadel an der Steinernen Brücke – zeigt eine modern gestaltete Ausstellung, was es mit dem „Welterbe Regensburg“ auf sich hat. Eine interessante und kurzweilige Führung durch die Räume klärte die SchülerInnen auf.

Im Anschluss konnten die Jugendlichen ihre Kletterkünste in der „Boulderwelt“ Regensburg unter Beweis stellen. „Bouldern“ bedeutet: Klettern ohne Seil an künstlich erstellten Wänden und in sicherer Absprunghöhe. Die Jugendlichen lernten, neue Herausforderungen und anspruchsvolle Aufgaben zu meistern, aber auch ihre Grenzen zu erkennen und diese anzunehmen. „Bouldern“ stärkt das Selbstbewusstsein und bietet die Möglichkeit, den Gruppenzusammenhalt zu stärken.

Die SchülerInnen fuhren mit neuem kulturellen Wissen und einem vom Klettern gestärkten Selbstbewusstsein zurück nach Ettmannsdorf.

Text: Patricia Luber

Mittelbayerische Zeitung, 26.03.2014



Berufsschüler in Kletterlaune

ETTMANNSDORF. Die St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten veranstaltete im Rahmen des Projekts: „So wie Du bist!“ des Netzwerks Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisjugendamt einen Ausflug nach Regensburg. Auf dem Programm standen eine Führung durch die Ausstellung „Welterbe Regensburg“ im berühmten Salzstadel und im Anschluss daran ein erlebnispädagogisches Training in der „Boulderwelt“ Regensburg.

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Integration durch Sport

26. März 2014 in Ettmannsdorf

Mittelbayerische Zeitung, 11.04.2014



Integration durch Fußball und Tauziehen

SCHWANDORF. Zum Thema „Inklusion“ ist im Rahmen des Projekts „So wie Du bist!“ des Netzwerks Jugendarbeit Schwandorf ein sportlicher Wettkampf zwischen den Schülern der St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten und den Schülern der Sprachintegrationsklassen des Beruflichen Schulzentrum Oskar von Miller

ausgetragen worden. Beim Fußball bewiesen die jungen Erwachsenen Ausdauer und Teamgeist, beim Tauziehen waren die Muskeln gefordert. Die Berufsschüler kannten keine Berührungängste, zeigten Interesse an der anderen Klasse und jeder akzeptierte und respektierte seinen Mitspieler getreu dem Motto: „So wie Du bist!“.

Veranstalter:

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Jugendmigrationsdienst

Sprachintegrationsklassen Berufliches Schulzentrum Oskar von Miller Schwandorf

Dokumentationszentrum

3. April 2014 in Nürnberg

Rundschau, 16.04.2014

Manipulationen des Dritten Reichs studiert

St.Marien-Schüler waren beeindruckt bei Besuch im Dokumentationszentrum Nürnberg

Ettmannsdorf (rs). Schüler der St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten besuchten die Ausstellung „Faszination und Gewalt“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Im Rahmen

des Jugendschutzes und der Gewaltprävention wurde der eintägige Ausflug vonseiten des Kreisjugendamtes Schwandorf mitveranstaltet. Die Schüler waren vor dem Besuch der Ausstellung durch die Lehrkräfte im

Unterricht auf das Thema vorbereitet worden. Als Einstieg in die Geschichte des Nationalsozialismus bot sich die Besichtigung der Ausstellung im Dokumentationszentrum an, das an das Reichsparteitagsgelände an-

gegliedert ist. Dort hatten die Schüler und Auszubildenden die Möglichkeit, ihr Wissen über die Ursachen, Zusammenhänge und Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu vertiefen: wie Adolfs Hitler und seine Partei einst an die Macht kommen konnten und auf welche Art und Weise die Menschen im Dritten Reich manipuliert und unterdrückt wurden.

Im Rahmen des Ausflugs wurde auch das Reichsparteitagsgelände besichtigt.

Ausführliche Informationen gab es über das unvollendete Kongresszentrum, das mit der Fertigstellung die bis heute größte überdachte Halle der Welt geworden wäre. Über die „Große Straße“ ging es abschließend zum Zeppelinfeld.



Die Ettmannsdorfer Besuchergruppe in Nürnberg

Foto: Kirner

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

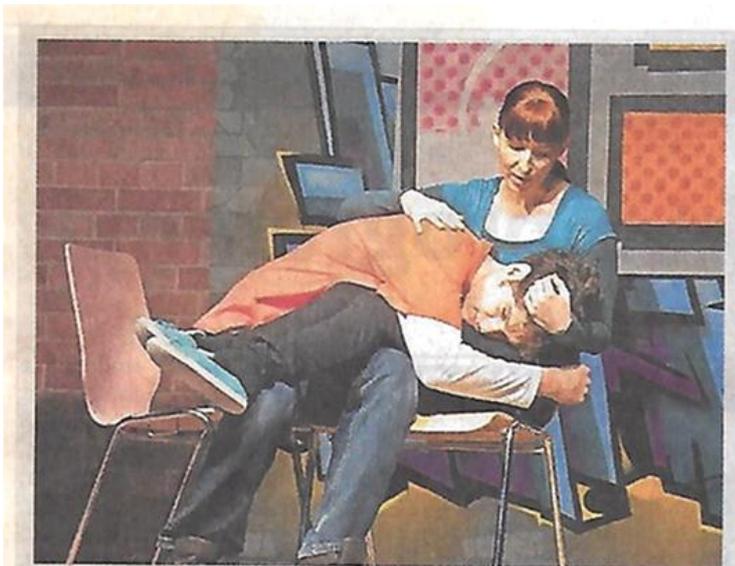
Theaterstück „Hab mich lieb!“

4. April 2014 in Schwandorf

Theateraufführung in der Spitalkirche war ein voller Erfolg

Am Freitag, den 04. April 2014, wurde im Rahmen des Netzwerkprojektes „So wie Du bist!“ in der Schwandorfer Spitalkirche das Theaterstück „Hab mich lieb“ vom ueTheater Regensburg aufgeführt. Die rund einhundert anwesenden Schülerinnen und Schüler bekamen in jugendgerechter und unkomplizierter Sprache sowohl die schönen, als auch die problematischen Seiten der Sexualität aufgezeigt. In einer anschließenden Diskussionsrunde wurde das Thema zum Teil intensiv und lebhaft nachbesprochen. Die Kernaussage des Stückes ist es, dass alle Menschen, egal ob Hetero-, Homo- oder Bisexuell, einfach nur „lieb gehabt“ werden wollen und wir Menschen uns ganz banal nach Geborgenheit und Anerkennung sehnen. Das Stück leistete somit einen ganz eigenen Beitrag gegen sexuelle Diskriminierung, Mobbing oder gar Homophobie und postuliert subtil aber deutlich mehr Offenheit und Toleranz für ein besseres Verständnis und Miteinander in unserer Gesellschaft – Anerkennung und Wertschätzung eben getreu dem Motto „So wie Du bist!“.

Text: Jugendtreff Schwandorf



Theaterstück macht aufmerksam

Schwandorf (rs). Im Rahmen des Netzwerkprojektes „So wie Du bist!“ wurde in der Schwandorfer Spitalkirche das Theaterstück „Hab mich lieb“ vom ueTheater Regensburg aufgeführt. Kernaussage des Stückes sollte sein, dass alle Menschen, egal ob hetero-, homo- oder bisexuell, einfach nur „lieb gehabt“ werden wollen und die Menschen sich ganz banal nach Geborgenheit und Anerkennung sehnen. Die rund 100 Schüler erhielten in jugendgerechter und unkomplizierter Sprache sowohl die schönen, als auch die problematischen Seiten der Sexualität aufgezeigt – was in einer anschließenden Diskussionsrunde zum Teil intensiv und lebhaft nachbesprochen wurde.

Foto: privat

Veranstalter:

Jugendtreff Schwandorf

Rundschau, 16.04.2014

Zirkus- und Theaterprojekt

Mai bis Juli 2014 in Schwandorf

Mittelbayerische Zeitung, 03.08.2014

Die Integration gefördert

Im Zirkus- und Theaterprojekt des Schwandorfer Kolpingbildungswerkes wurden auf spielerische Art und Weise die Augen für ein Miteinander geöffnet.



Jongliertalent entdeckt

Gruppe haben sie darüber hinaus ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit steigern können.

Mitte Juli mündeten die Ergebnisse der Proben schließlich in eine kleine Aufführung. Neben Mitgliedern des Netzwerkes waren Mitschüler der Berufsschule, aber auch die Lehrer, Ausbilder, Sozialpädagogen und Bildungsbegleiter des Kolping-Bildungswerkes anwesend und erfreuten sich gemeinsam an einer Aufführung von Jongliertalenten, Breakdancern, Schauspielern oder Ballkünstlern. Durch die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten entstand ein Projekt, dass die Teilnehmer unabhängig von ihrer Herkunft ein Stück näher zusammen gebracht hat.

Schwandorf. Das Kolping-Bildungswerk hat in Zusammenarbeit mit Kreisjugendpfleger Stefan Kuhn Jugendliche und junge Erwachsene in einem Zirkus- und Theaterprojekt zusammengeführt. Die Mitwirkenden waren Teilnehmer aus der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die von der Agentur für Arbeit gefördert wird, sowie eine Gruppe berufsschulpflichtiger Flüchtlinge und Asylbewerber, die gemeinsam an der Berufsschule Schwandorf beschult werden. Die Idee zu diesem Projekt wurde im Netzwerk Jugendarbeit geboren, das sich in ihrem Projekt „So wie du bist“ zur Aufgabe gemacht hat, Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und die Integration und Inklusion zu fördern. Im Mai starteten die Proben unter der Anleitung des erfahrenen Zirkus- und Theaterpädagogen, Hans Ludwig, in den Räumlichkeiten des Pius-Heims. Jeweils montags und dienstags wurden den Jugendlichen in spielerischer Art und Weise die Augen für ein Miteinander geöffnet. Sie erlebten sich als Teil der Gruppe ebenso wie sie ihren individuellen Platz in der Gruppe fanden.

Das gemeinsame Lernen förderte die Jugendlichen in ihrem Selbstvertrauen, aber auch ihrer Konflikt- und Kritikfähigkeit. Durch den ständigen Austausch in der

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Dokumentation Schnupftabakfabrik

7. Mai 2014 in Regensburg

Lebens- und Arbeitswelten vergangener Zeiten

Wussten Sie schon, dass der Begriff „steinreich sein“ vielleicht im Regensburg des 12./13. Jahrhunderts geprägt wurde? Oder dass im Schloss Thurn & Taxis immer noch aus mittelalterlichen Bleirohren der Schlossgarten gegossen wird? Dass sich Geschichte immer wieder in unserem Alltag spiegelt, kann an vielen Beispielen erläutert werden. Am 07.05.2014 besuchten einige Schüler der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme das „Document Schnupftabakfabrik“ und das Historische Museum in Regensburg und durften hautnah Geschichte erleben. In einer interaktiven Mittelalterführung erfuhren die Jugendlichen so Einiges über Zünfte und die Verteilung unterschiedlicher Gewerbe im mittelalterlichen Regensburg. Seit vielen Jahren arbeiten das Kreisjugendamt Schwandorf und das Kolping-Bildungswerk Schwandorf bereits sehr erfolgreich zusammen. Daneben hat sich in diesem Jahr unter dem Leitthema „So wie du bist“ das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf das Ziel gesteckt, gegen Diskriminierung, gegen Vorurteile und für Toleranz, Zusammenhalt und Inklusion zu sprechen. Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wird vom Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit zur Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben durchgeführt. Und da schließt sich der Kreis wieder: denn was liegt bei der Ausbildungsplatzsuche näher als auch Aspekte wie Logistik, Marktlage oder technische Entwicklung der jeweiligen Zeit zu betrachten und dann für sich persönlich – und ganz zeitgemäß – eine berufliche Entscheidungen zu treffen. Dass jede Zeit ihre persönlichen und beruflichen Herausforderungen bietet, das konnten die Jugendlichen an diesem Tag jedenfalls anschaulich lernen.



Text und Foto: Stefan Kuhn

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Integrationslotsen

14. Mai 2014 in Schwandorf

Jahresbericht 2013/14

Die Integrationslotsen



Auch in diesem Schuljahr haben unsere Integrationslotsen den neuen Schülerinnen und Schülern der Übergangsklassen geholfen, sich in unserer Schule wohl zu fühlen. Hierfür wurden drei neue Plakate gestaltet, welche die Integrationslotsen, deren Interessen und Sprachkenntnisse vorstellten.

Eine Schulung über Vorurteile und interkulturelle Missverständnisse vermittelte den Integrationslotsen die besten Voraussetzungen um als Vorbilder für Toleranz und Miteinander zu fungieren.

Gemeinsam mit den Ü-Klassen wurde der Jugendtreff besucht. Stefanie Wolf und Thomas Elgass, Mitarbeiter dieser Einrichtung, zeigten die Räumlichkeiten und erklärten das Angebot, das der Jugendtreff bietet.

Die Stadtführung durch Regensburg und der Besuch im Naturkundemuseum haben die kulturellen Horizonte unserer Schülerinnen und Schüler erweitert.

Viele der Jugendlichen möchten auch nächstes Schuljahr wieder dieses Amt ausüben um unsere Schule zu einem Ort der Begegnung zu machen.

Veranstalter:

Jugendsozialarbeit an Schulen
Kreuzbergschule
Jugendtreff Schwandorf

Text und Foto: Katharina Waldhier

Justizvollzugsanstalt

5. Juni 2014 in Regensburg

Mittelbayerische Zeitung, 14.06.2014



Der Besuch in der Justizvollzugsanstalt als Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wird vom Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit zur Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben veranstaltet.

Zu Besuch in der JVA

BILDUNG Jugendliche begegnen Vorurteilen mit Toleranz und Aufklärung.

SCHWANDORF. Jugendliche kommen heutzutage häufig mit Kriminalität in Berührung. Deshalb besuchten kürzlich einige Schüler der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme die Justizvollzugsanstalt in Regensburg. Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wird vom Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit zur Begleitung von Jugendlichen auf dem Weg ins Berufsleben veranstaltet. Daneben hat sich in diesem Jahr unter dem Leitthema „So wie du bist“ das

Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf ein zeitgemäßes Ziel gesteckt: Vorurteilen mit Toleranz und Aufklärung zu begegnen, bringt Jugendliche zum Nachdenken und führt dazu, leichthin Gesagtes oder leichtsinnig Behauptetes zu hinterfragen.

Bei ihrem Besuch in der JVA Regensburg wurden die Jugendlichen von Dirk Lill von der Katholischen Jugendstelle Schwandorf und von Katja Dechant vom Kolping-Bildungswerk Schwandorf begleitet. Dass ein Aufenthalt in einer JVA sicherlich kein Zuckerschlecken, sondern ein Aussetzen der Teilnahme am „alltäglichen Leben“ ist, wurde den Jugendlichen auf beklemmende Weise klar.

Veranstalter:

Katholische Jugendfürsorge
Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Forum Autismus

3. Juli 2014 in Schwandorf und 16. Oktober 2014 in Schwarzenfeld

Fortbildungsveranstaltung am 3. Juli 2014

Das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis Schwandorf führt heuer ein Projekt unter dem Motto „So wie du bist“ durch. Der Kreisjugendring greift hierbei das Thema Autismus bei Kindern und Jugendlichen auf. Bei dem Vortrag geht es allgemein um das Spektrum Autismus. Dabei werden folgende Fragestellungen behandelt:

Was ist Autismus und welche Erscheinungsformen gibt es?

Wie erkenne ich autistische Züge beim Kind?

Welche Fördermöglichkeiten und Therapieansätze können angewendet werden?

In der anschließenden Diskussion können Fragen gestellt und auch mit anwesenden betroffenen Eltern besprochen werden. Diese Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Autismus Regensburg e.V. durchgeführt.

Text: Kreisjugendring Schwandorf

Informationsveranstaltung am 16. Oktober 2014

Mittelbayerische Zeitung, 10.10.2014

Infos zum Thema Autismus

SOZIALES KJR informiert über die psychische Krankheit

LANDKREIS. Der Kreisjugendring Schwandorf bietet heuer im Rahmen des Jahresthemas „So wie du bist“ eine Informationsveranstaltung zum Thema Autismus an. Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 16. Oktober, um 18 Uhr in der Grund- und Mittelschule Schwarzenfeld. Nach dem Film „Autisten – Menschen mit Zu-

kunft“ stellen sich der Regionalverband Autismus Regensburg (Elternverband) und das Netzwerk Autismus vor. Ab etwa 19 Uhr besteht Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion. Angesprochen sind Lehrkräfte, Jugendsozialarbeiter an Schulen, Eltern, ehrenamtliche Funktionsträger der Jugendarbeit und sonstige Interessenten.

Problem Autismus

Autismus hat viele Ausprägungen, einen typischen Autisten gibt es nicht.

Schwarzenfeld. Der Kreisjugendring Schwandorf bot eine Informationsveranstaltung zum Thema Autismus in der Mittelschule Schwarzenfeld an. Der Regionalverband Autismus Regensburg, ein mit Sitz in Regensburg tätiger Elternverband, stellte dabei einer kleinen, aber interessierten Zuhörerschaft seine Arbeit vor.

Autismus habe sehr viele Ausprägungen, einen typischen Autisten gebe es nicht, hieß es. Bekannte Symp-

tome seien ständig wiederkehrende Bewegungen, hohe Geräuschempfindlichkeit, verzerrte visuelle Wahrnehmungen und Vermeidung eines Blickkontaktes. Das Leben mit einem autistischen Kind betrifft die ganze Familie, ein sogenanntes normales Leben ist nicht mehr möglich.

Anschließend stellte das „Netzwerk Autismus Regensburg Beratungs- und Koordinierungsstelle für Niederbayern und die Oberpfalz“ seine Arbeit vor. Hier wird ein niedrigschwelliges Beratungsangebot unterbreitet, schon bevor die Diagnose Autismus gestellt wird. Alle Fachleute stimmten darin überein, dass es wichtig ist,

die Diagnose frühzeitig zu stellen, um Therapieangebote wahrnehmen zu können.

Diese Erfahrung teilte auch ein anwesender junger Mann mit Asperger-Autismus. Seine Schullaufbahn verlief alles andere als geradlinig, man habe ihm schließlich nicht mal mehr den Qualifizierenden Hauptschulabschluss zugetraut. Nach der Diagnose sei er jedoch durch ein Sozialtraining gefördert worden und mache gerade das Abitur. Auch die anwesenden Lehrerinnen betonten, dass Eltern nicht die Augen verschließen sollten, denn so gebe es keine professionellen Hilfsangebote.



Foto: Kreisjugendring Schwandorf

Veranstalter:
Kreisjugendring Schwandorf

Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

Juli 2014 in Nürnberg

Mittelbayerische Zeitung, 23.07.2014



Ausflug in die Welt der Sinne

SCHWANDORF. Im Rahmen des Projekts „So wie Du bist!“ des Netzwerks Jugendarbeit wurde zusammen mit dem Kreisjugendamt Schwandorf, der St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten sowie Teilnehmern der „Flüchtlingsklasse“ des Kolping Bildungswerkes Schwandorf, einem Angebot für berufsschulpflichtige

Asylbewerber und Flüchtlinge in Kooperation mit der Berufsschule Schwandorf, vor einigen Tagen eine Fahrt in das „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“ nach Nürnberg organisiert. Auf spielerische Art werden dort die eigenen Sinne, erstaunliche Phänomene aus der Physik und Naturgesetze erfahrbar gemacht.

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Theaterwerkstatt

„Ich und Du: Die Zauberflöte“

9. Juli 2014 in Schwandorf



Zauberei mit einer Flöte oder einfach nur bezaubernde Musik? Klar ist, dass eine Oper nie ‚einfach‘ ist und schon gar nicht, wenn es um die Liebe geht. So mancher Jugendliche hat damit bereits seine Erfahrungen machen dürfen. Dass die Liebe seit jeher zwei Seiten hat, ist den Teilnehmern an der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme bekannt. Was jedoch in der Theaterwerkstatt klar wurde ist, dass viel mehr hinter einer Opernaufführung steckt als eine gute Geschichte. Genauso ist es auch beim Thema

Berufsausbildung und Arbeitsleben: Hinter den Kulissen passiert viel mehr als vor dem Publikum gezeigt wird. Ein praktischer Überblick über viele Berufe und theoretische Grundlagen des Arbeitslebens werden in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die vom Kolping-Bildungswerk im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführt wird, vermittelt. Toleranz und ein Blick auf das große Ganze sind bei der Berufsfindung genauso wichtig wie bei privaten Themen wie der Liebe. Und so setzt sich unter dem Leitthema „So wie du bist“ das Netzwerk Jugendarbeit im Landkreis

Schwandorf in diesem Jahr besonders für Toleranz und Zusammenhalt in allen Lebenslagen ein. In diesem Zusammenhang besuchten Renate Schönberger und Katja Dechant vom Kolping-Bildungswerk Schwandorf mit Teilnehmern der Maßnahme am 09.07.2014 das Stück ‚Ich und Du: Die Zauberflöte‘ des Theaters Regensburg. In anschließenden Theaterworkshop, der von der Theaterpädagogin Claudia Weidenbeck geleitet wurde, konnten die Jugendlichen ihr schauspielerisches Talent glänzen lassen und merkten am eigenen Leib, dass genau die Dinge, die so leicht ausschauen eben gar nicht ‚einfach‘ sind.

Text und Foto: Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Veranstalter:

Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Wildniscamp

Oktober 2014 im Nationalpark Bayerischer Wald

Förderung der Klassengemeinschaft in der Wildnis

Im Rahmen des Projekts „So wie Du bist!“ verbrachten Schüler der St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten drei Tage im Wildniscamp am Falkenstein mitten im Nationalpark Bayerischer Wald.

Ziel dieses jährlichen Erlebnisses ist es, die Klassengemeinschaft unter den Schülern aus den Berufsvorbereitungsjahren zu fördern und sich besser kennenzulernen.

Begleitet und unterstützt werden die Jugendlichen während ihres Aufenthalts im Camp von Ihren Lehrkräften, Pädagogen und von den ausgebildeten Waldführern des Nationalparks. In Hütten untergebracht, die weder mit Strom noch mit fließendem Wasser ausgestattet sind, erleben die Schüler die Natur hautnah. Während des Aufenthalts werden Projekte in Kleingruppen eigenverantwortlich erarbeitet, bestimmt und vorgetragen.

Die Fahrt ins Camp bewährt sich jedes Jahr aufs Neue, da die Jugendlichen die Möglichkeit haben, als Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen, neue Stärken an sich zu erkennen und spannende Tage zu erleben.

Mit finanziert und ermöglicht wurden die diesjährigen erlebnispädagogischen Tage im Wildniscamp am Falkenstein im Nationalpark Bayerischer Wald von Seiten des Kreisjugendamtes Schwandorf sowie vom Haus des Guten Hirten selbst.

Text: Patricia Luber

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Ausstellung „Körperwelten“

11. November 2014 in Nürnberg

Körperwelten – Eine Herzenssache

Seit vielen Jahren arbeiten das Kreisjugendamt Schwandorf und das Kolping-Bildungswerk Schwandorf bereits sehr erfolgreich zusammen. Am 10.11.2014 besuchte das Kolping-Bildungswerk mit jungen Asylbewerbern und Flüchtlingen gemeinsam mit dem Kreisjugendpfleger, Stefan Kuhn, Gunther von Hagens „Körperwelten“. Die Anatomieschau stellt ihre Plastinate derzeit im Quelle-Areal in Nürnberg aus und steht unter dem Motto: Eine Herzenssache. Angefangen vom Skelett des Menschen über das Zusammenwirken der Muskulatur oder die Entwicklung des Menschen bekamen die Jugendlichen einen mehr als anschaulichen Eindruck über den Aufbau des menschlichen Innenlebens. Dabei konnten sie nicht nur Informationen über den eigentlichen Aufbau von Organen etc. bekommen, sondern lernten auch den Einfluss häufiger Erkrankungen auf den menschlichen Körper kennen: Wie wirkt sich beispielsweise Rauchen auf unsere Lunge aus? Mit welchen kleinen Änderungen im täglichen Leben können wir große Auswirkungen auf den Gesamtzustand unseres Körpers bewirken? Im Nachgang wurde schnell deutlich, dass die Ausstellung alle zum Nachdenken über die eigene, oft leider ungesunde, Lebensführung brachte. So war es auch nicht verwunderlich, dass einige beim anschließenden Nachhauseweg statt der Rolltreppe die Treppe nutzten...



Text und Fotos: Stefan Kuhn



Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Kolping-Bildungswerk Schwandorf

Museum Industriekultur

27. November 2014 in Nürnberg

Berufsschüler auf den Spuren der Industriekultur in Nürnberg

Im Rahmen des Projekts „Außerschulische Jugendbildung“ besuchten Klassen der St. Marien Berufsschule vom Haus des Guten Hirten das Museum Industriekultur in Nürnberg. Der Ausflug wurde zusammen mit dem Kreisjugendamt Schwandorf organisiert.

Im Jahr 1988 entstand das Museum Industriekultur in Nürnberg in Hallen des ehemaligen Eisenwerks Julius Tafel als Verbindung eines Technik-, Kultur- und sozialgeschichtlichen Museums zur Industrialisierung am Beispiel Nürnberg. Die rund 6000qm große Ausstellungsfläche zeigt neben Wechsausstellungen zu unterschiedlichen Themen auch das Motorradmuseum speziell mit der Firmengeschichte der Firma Zündapp.

Dies ließ die Schüler staunen, da die Entwicklung und Entstehung vom Fahrrad bis hin zum motorisierten Zweirad im Rahmen einer der beiden Führungen ausführlich geschildert wurde. Ebenso beeindruckend empfanden die Besucher aus Ettmannsdorf die Besichtigung der Oldtimer sowie die Darstellung einer Tandem-Dampfmaschine und einer Mühle in Aktion.

Das Highlight des Museumsbesuchs war die Geschichte der Technisierung des Haushalts, was in einem kleinen Schauspiel mit den Küchengeräten als Hauptdarsteller demonstriert wurde. Besonders die Auszubildenden aus den Bereichen Fachpraktiker Küche und Dienstleistungshelfer staunten, wie sehr die moderne Technik mittlerweile Tätigkeiten in ihrem Arbeitsalltag erleichtert.

Text: Patricia Luber

Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf
Jugendsozialarbeit an Schulen
St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Theaterstück „Hier stinkt´s!“

3. Dezember 2014 in Ettmannsdorf

„Hier stinkt´s!": Das ue-Theater zu Besuch an der St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten



Unter dem Motto: „Gegen Mobbing, für Gewaltfreiheit und Verständnis“ lud die St. Marien Berufsschule im Haus des Guten Hirten das mobile Schultheater aus Regensburg ein. Den Schülern wurde das Anti-Mobbing-Stück „Hier stinkt´s“ gezeigt. Die Schauspieler ernteten dabei großes Lob und Begeisterung von Seiten der Zuschauer. Mitveranstaltet wurde der vergangene Mittwochvormittag vom Kreisjugendamt Schwandorf.

Inhalt: Marko, der im Stück das Mobbingopfer ist, stellt in den einzelnen Szenen seinen Alltag an der

Schule dar. Tine, die Anführerin der Mobbinggruppe, beschreibt die Ereignisse aus ihrer Sichtweise. Um nicht länger das Opfer der Mobbingattacken seiner Mitschülerin Tine zu sein, sucht Marko nach Gründen und unternimmt verschiedene Versuche, aus der sogenannten „Mobbingfalle“ zu entkommen. Während des Schauspiels wird dem Zuschauer klar, dass auch Tine Opfer einer Zwangssituation ist, die bei ihr Zuhause stattfindet.

Während einer Klassenfahrt mit dramatischem Showdown kommen sich Tine und Marko näher und versöhnen sich. Trotz „Happy End“ wird dem Zuschauer während des Stücks sehr deutlich gezeigt, wie zerstörerisch ungerechtes Behandeln, Demütigungen, Beleidigungen, usw. sind und welche Folgen Mobbingangriffe haben können.

Nach der Aufführung hatten die Berufsschüler Gelegenheit, Fragen zu stellen, das Schauspiel nochmals durchzusprechen, eigene Erfahrungen zu schildern und darüber zu informieren, was man gegen Mobbing unternehmen kann und welche Möglichkeiten vor allem Schulen dagegen bieten.



Veranstalter:

Kreisjugendamt Schwandorf

Jugendsozialarbeit an Schulen

St.-Marien-Berufsschule / Haus des Guten Hirten

Text und Foto: Patricia Lubert

Integrationslotsen

Dezember 2014 bis Januar 2015

Mittelbayerische Zeitung, 11.02.2014

Kindern das Eingewöhnen erleichtern

PÄDAGOGIK Die Grund- und Mittelschule Nittenau bildete 13 Schüler zu Integrationslotsen aus. Dafür besuchten sie ein interkulturelles Seminar.

NITTENAU. In den vergangenen beiden Monaten bildete die Grund- und Mittelschule Nittenau mit Unterstützung der Jugendsozialpädagogin der Johanniter, Veronika Mingo, 13 Schülerinnen und Schüler zu Integrationslotsen aus. Immer öfter kommt es vor, dass Schüler an die Grund- und Mittelschule kommen, die kaum oder gar kein Deutsch sprechen. Viele dieser Kinder und Jugendlichen sind erst seit kurzem in Deutschland und oftmals mit ihren Problemen ganz alleine. Integrationslotsen sollen diesen Schülern bei der Eingewöhnung an der Schule und auch in ihrer neuen Umgebung helfen. Die Lotsen kommen aus den sechsten bis achten Klassen und haben teils selbst einen Migrationshintergrund, vor allem Neuzuwanderer, dabei Hemmschwellen zu überwinden und bürokratische Hürden zu meistern. In der Regel haben sie selbst ihre Wurzeln in einer anderen Kultur. Sie wirken als Mittler zwischen den Kulturen und Brückenbauer in die Aufnahmegesellschaft. Damit ergänzen sie Angebote vor Ort auf eine sehr effiziente und individuelle Weise.



Jugendsozialarbeiterin Veronika Mingo und Konrektorin Petra Hnevkovsky hielten das interkulturelle Seminar für die angehenden Integrationslotsen.

Foto: Johanniter

che von Grund auf zu erlernen. Sie können die Probleme und Nöte der „Neuen“ deshalb sehr gut verstehen. „Ich weiß, wie es diesen Schülern geht und möchte ihnen als Integrationslotse helfen, sich hier zurecht zu finden“, so eine angehende Integrationslotsin.

In einem interkulturellen Seminar an der Schule, das von der Jugendsozialarbeiterin Veronika Mingo, unter Trägerschaft der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Konrektorin Petra Hnevkovsky gehalten wurde, ging es um Respekt, Toleranz und interkulturelle

INTEGRATIONSLOTSEN

► **Der Begriff:** Integrationslotsen unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem Neuzuwanderer, dabei Hemmschwellen zu überwinden und bürokratische Hürden zu meistern. In der Regel haben sie selbst ihre Wurzeln in einer anderen Kultur. Sie wirken als Mittler zwischen den Kulturen und Brückenbauer in die Aufnahmegesellschaft. Damit ergänzen sie Angebote vor Ort auf eine sehr effiziente und individuelle Weise.

► **Die Aufgabe:** Bei Bedarf bieten sie direkte themenspezifische, kultursensible und häufig auch mehrsprachige Unterstützung an. Sie fungieren als Bildungsmentoren für Schüler, sowohl in der Schulzeit als auch beim Übergang in den Beruf. Ihre interkulturelle Kompetenz und ihre Sprachkenntnisse machen sie zu sehr wertvollen Akteuren in der Integrationsarbeit. (Quelle: Integrationskompass.de)

Kompetenz. Die 13 Schülerinnen und Schüler lernten mit Vorurteilen umzugehen und Missverständnisse zu erkennen.

Im Teil zwei der Ausbildung ging es dann konkret um die Aufgaben eines Integrationslotsen an der Schule.

Veranstalter:

Jugendsozialarbeit an Schulen
Grund- und Mittelschule Nittenau